LANDKREIS VORPOMMERN-GREIFSWALD

jobcenter Vorpommern-Greifswald

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Greifswald

Staatliches Schulamt Greifswald

Rechtskreisübergreifende Übersicht der Maßnahmen für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf im Landkreis Vorpommern-Greifswald

Stand: März 2026

Redaktionelle Verantwortung: JBA des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Maßnahmen des SGB II und III

(Agentur für Arbeit Greifswald und Jobcenter Vorpommern-Greifswald)

Angebot Maßnahme	Zielgruppe	Ziele	Inhalt Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit Ansprechpartner	Rechts-kreis
AsAflex (Assistierte Ausbildung)	Ausbildungsreife Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, Azubis und Betriebe	**Vorphase** Ausbildungsvorbereitung und Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz **Begleitende Phase** Begleitende Unterstützung während der Ausbildung zur Sicherung des Ausbildungsplatzes	**Vorphase** Fakultativ, i.d.R. ab 01.03. bis max.31.10. im Eintrittsjahr, 39 Stunden pro Woche, Inhalte: Standortbestimmung, Vermittlung und Durchführung von Praktika, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Sicherung der Ausbildungsstelle, Finanzierung über BAB-BVB **Begleitende Phase** ab Ausbildungsbeginn oder laufender Einstieg während der Ausbildung, Ende bei erfolgreich bestandener Prüfung, Inhalte: Stütz- und Förderunterricht (Stundenzahl individuell) und Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses (1 Stunde monatlich) Unterstützung des Betriebes	Greifswald, Wolgast, Anklam, Pasewalk	Agentur für Arbeit (Berufsberatung) Jobcenter (Ausbildungsvermittlung nur für begleitende Phase)	SGB II SGB III
Ausbildungs-vermittlung	Ausbildungssuchende und Arbeitgeber	Vermittlung von Ausbildungsstellen (regional und bundesweit)	Unterbreitung von Vermittlungsvorschlägen für Ausbildungssuchende und Suche nach Auszubildenden für Unternehmen	Orts-unabhängig	Agentur für Arbeit (Berufsberatung) Jobcenter (Ausbildungs-vermittlung)	SGB II SGB III
EQ (Einstiegs-qualifizierung)	Ausbildungssuchende, die noch nicht zwingend die Ausbildungsreife besitzen	Vorbereitung auf eine Ausbildung	Betriebliches Langzeitpraktikum (mind. 4 bis max. 12 Monate) mit Berufsschulpflicht bei unter 18-Jährigen Anrechnung auf Ausbildungsdauer möglich Förderung max. 276,00 Euro monatlich	Betriebe	Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung) Jobcenter (Ausbildungsvermittlung)	SGB III
BAB (Berufsausbildungsbeihilfe)	Auszubildende in betrieblicher Ausbildung und Teilnehmende an BvB-, AsA- und BaE-Maßnahmen	Finanzielle Unterstützung bei der Ausbildung	Berechnung in Abhängigkeit vom Einkommen der Eltern und Gewährung ausschließlich bei Unterbringung außerhalb des elterlichen Haushaltes (Ausnahme Rehabilitand/innen)	Orts-unabhängig	Agentur für Arbeit (Online, Servicecenter, Kundencenter vor Ort	SGB III

Maßnahmen des SGB II und III

(Agentur für Arbeit Greifswald und Jobcenter Vorpommern-Greifswald)

Angebot Maßnahme	Zielgruppe	Ziele	Inhalt Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit Ansprechpartner	Rechts - kreis
BaE integrativ (Berufsausbildung in außer-betrieblichen Einrichtungen)	Rehabilitand/innen der Ersteingliederung	Abschluss einer Berufsausbildung	Außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahme bei einem Bildungsträger mit Praktikumsanteilen im Betrieb Begrenzte Teilnehmerplätze und Ausbildungsberufe	Greifswald Ueckermünde	Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)	SGB III
BaE kooperativ	ausbildungsreife Lern- und Sozial beeinträchtigte Jugendliche mit Unterstützungsbedarf	Abschluss einer Berufsausbildung	Außerbetriebliche Ausbildung bei einem Bildungsträger in Kooperation mit einem Unternehmen für die praktische Ausbildung Begrenzte Teilnehmerplätze	Greifswald Torgelow	Agentur für Arbeit (Berufsberatung) Jobcenter	SGB II SGB III
BOP (Berufsorientie-rungspraktikum)	Junge Menschen mit Ausbildungsinteresse, welche die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und keine Schule in Vollzeit besuchen **ausgeschlossen sind Schulpflichterfüller/innen an Beruflichen Schulen.**	Berufswahlentscheidung von Nichtschüler/innen bzw. Schulabgänger/innen, um im selben Jahr eine Ausbildung aufzunehmen	Praktika von mind. 1 bis max. 6 Wochen. Mehrere BOP beim selben Arbeitgeber möglich, wenn anderer Beruf kennen-gelernt wird oder im selben Beruf bei unterschiedlichen Arbeitgebern. Erstattung von Fahrkosten zwischen Unterkunft und Praktikumsbetrieb bzw. Unterbringungskosten bei Fahrzeiten außerhalb des täglichen Pendelbereichs	In Betrieben	Agentur für Arbeit (Online, Berufs- und Reha- Beratung) Jobcenter	SGB II SGB III
MAG (Maßnahme bei einem Arbeitgeber)	Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende Rehabilitand/innen Ausländer/innen (eingeschränkt §39a SGB III)	Orientierung auf dem Arbeitsmarkt Betriebliche Erprobung zur Einstellung Eignungsfeststellung	Betriebliche Maßnahme i.d.R. max. 6 Wochen bzw. 12 Wochen bei schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen Für Ausbildungssuchende ausgeschlossen, hier BOP nutzen	In Betrieben	Agentur für Arbeit (Arbeitsvermittlung, Reha-Vermittlung) Jobcenter (Ausbildungsstellen-vermittlung)	SGB II SGB III

Maßnahmen des SGB II und III

(Agentur für Arbeit Greifswald und Jobcenter Vorpommern-Greifswald)

Angebot Maßnahme	Zielgruppe	Ziele	Inhalt Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit Ansprechpartner	Rechts-kreis
Mobi-Z (Mobilitäts-zuschuss)	Junge Menschen im ersten Ausbildungsjahr (auch bei Zweitausbildung)	Anreiz zur Mobilitäts-förderung, wenn das Wohnumfeld zugunsten einer betrieblichen Ausbildung in einer anderen Region verlassen werden muss	Finanzieller Zuschuss in Höhe von monatlich zwei Familienheimfahrten (Zeitmonat) während des ersten Ausbildungsjahres. Bei verspätetem Start auch weniger als 12 Monate Bei einer täglichen Wegezeit Ausbildungs-stätte - bisheriger Wohnort von mehr als 2 Stunden für Hin- und Rückweg zusammen	Orts-unabhängig	Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung) Jobcenter	SGB II SGB III
VB (Vermittlungs-budget)	Ausbildungssuchende (betriebliche Ausbildung SGBIII, betriebliche und schulische Ausbildung SGBII)	Finanzielle Unterstützung der Ausbildungssuche und Ausbildungs-aufnahme	Bewerbungskosten, Reisekosten zu Vorstellungsgesprächen bei Aufnahme einer Ausbildung (z.B. Umzugskosten) muss vorher beantragt werden, Bewilligung und Höhe ist eine Ermessensentscheidung	Orts-unabhängig	Agentur für Arbeit (Online, Berufs- und Reha-Beratung) Jobcenter (Online, Ausbildungs-Stellenvermittlung)	SGB II SGB III
BiZ (Berufs Informations-zentrum)	Jedermann	Unterstützung der Arbeits- und Ausbildungssuche berufskundliche Informationen	Erstellung und Ausdruck von Bewerbungsunterlagen (Scan und Speichermöglichkeiten vorhanden) Kostenfreie PC-Arbeitsplätze, Internetrecherche, Bibliothek, mediales Angebot, VR-Brillen, Veranstaltungen Aktuelle Veranstaltungshinweise	Agentur für Arbeit Greifswald	Agentur für Arbeit Mitarbeitende vor Ort	SGB III
BvB **BvB Reha** (Berufsvorbereit ende Bildungs-maßnahme)	Jugendliche mit fehlender Ausbildungsreife oder bei denen die Vermittelbarkeit gesteigert werden kann	Herstellen der Ausbildungsreife und Integration in Ausbildung / Arbeit	Berufliche Orientierung, Nachholen des Schulabschlusses, Aufbau von Sozialkompetenzen, Prüfung Motivation und Durchhaltevermögen, Praktika	Greifswald Anklam Uecker-münde Pasewalk	Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung)	SGB III

Maßnahmen des SGB II und III

(Agentur für Arbeit Greifswald und Jobcenter Vorpommern-Greifswald)

Angebot Maßnahme	Zielgruppe	Ziele	Inhalt Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit Ansprechpartner	Rechts-kreis
BvB Pro / Produktionsschule	Wie BvB, i.d.R. mit vielfältigen und schwerwiegenden Hemmnissen und/oder Schulmüdigkeit	Herstellung der Ausbildungsreife und Integration in Ausbildung / Arbeit	Berufliche Orientierung, Nachholen des Schulabschlusses, Aufbau von Sozialkompetenzen, Prüfung Motivation und Durchhaltevermögen, Praktika	Wolgast Torgelow	Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung) Jobcenter (Ausbildungsvermittlung)	SGB II SGB III
AZ Reha / AZ SB (Ausbildungszuschuss)	Ausbildungsbetriebe	betriebliche Ausbildung von Rehabilitand/innen bzw. Jugendlichen mit einer Schwerbehinderung	Anteilige Kostenübernahme bei der Ausbildungsvergütung	Ortsunabhängig	Agentur für Arbeit (Arbeitgeberservice)	SGB III
bbA (begleitete betriebliche Ausbildung)	Rehabilitand/innen, die eine betriebliche Ausbildung mit Begleitung durch einen Bildungsträger absolvieren können	Erfolgreiche Ausbildung in einem Betrieb bzw. Stabilisierung bereits bestehender Ausbildungen	**Modul 1** Einstieg ab März, max 6 Monate Unterstützung bei der Ausbildungssuche für Jugendliche, besonders der Schulabgangsklassen, aber auch für Wiedereinsteiger **Modul 2** Ausbildung in einem Betrieb für Jugendliche mit Reha-Bedarf, die während der Ausbildung engmaschig von einem Träger begleitet werden	i.d.R. im Landkreis	Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)	SGB III
BBW und vergleichbare Einrichtungen (Berufsbildungswerk)	Rehabilitand/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf	Abschluss einer Ausbildung	Ausbildung in besonderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, ggf. spezialisiert auf bestimmte Behinderungsarten, mit angeschlossener Internatsunterbringung, wenn notwendig	Greifswald Weitere Standorte bundesweit	Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)	SGB III
UB inbeQ (Unterstützte Beschäftigung)	Rehabilitand/innen im Grenzbereich der Leistungsfähigkeit für den 1. Arbeitsmarkt	Übernahme in Beschäftigung auf dem 1.Arbeitsmarkt	Individuelle Arbeitsplatzqualifizierung mit anschließender Übernahme beim qualifizierenden Betrieb ohne formale Abschlüsse Erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden zertifiziert	Greifswald Anklam	Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)	SGB III

Maßnahmen des SGB II und III

(Agentur für Arbeit Greifswald und Jobcenter Vorpommern-Greifswald)

Angebot Maßnahme	Zielgruppe	Ziele	Inhalt Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit Ansprechpartner	Rechts - kreis
WfbM Berufsbildung (Werkstatt für Menschen mit Behinderung)	Menschen, die einen wegen Art und Schwere ihrer Behinderung einen besonders geschützten Arbeitsbereich benötigen	Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich mit anschließendem Übergang in den Arbeitsbereich der WfbM, langfristig ausgelagerter Arbeitsplatz und Übergang in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung	Ermittlung möglicher Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung von Eignung und Interesse und anschließendes berufliches Training in einem konkreten Arbeitsbereich	i.d.R. regional zuständige WfbM	Agentur für Arbeit (Reha-Beratung)	SGB III
BOM Berufsorientie-rungsmodule nach § 48 SGB III	SuS ab Klasse 7 (Schülerinnen und Schüler)	Unterstützung der Berufsorientierung an den Schulen für SuS	Schulen können folgende Module buchen: **A-Learn about skills**: 1-tägiger Berufswahlparcours an 2 Standorten für alle Schulen **C-Betriebscasting**: 2 Betriebsbesuche in Kleingruppen **D-Zukunftswerkstatt**: Bewerbungstraining inkl. Üben von Vorstellungsgesprächen	Schulen und Veranstaltungsorte Berufswahlparcours		

Maßnahmen des SGB VIII
(Landkreis Vorpommern-Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Produktionsschulen des Landkreises VG	Junge Menschen, 15 bis 25 Jahre mit multiplen Vermittlungshemmnissen bei der beruflichen Integration	Lösung komplexer Problemlagen (familiäre Belastung, soziale Verhältnisse, psycho-soziale Belastung), die die berufliche Integration hemmen. Anschließend soll Arbeits- und Lernfähigkeit (Ausbildungsreife) hergestellt werden.	Diese Maßnahme wird von den JC VG Nord und Süd, der Agentur für Arbeit und dem Landkreis finanziert. Entsprechend wird dieses Angebot in dieser Maßnahmenübersicht zu allen Rechtskreisen abgebildet. Ergänzend dazu wird durch den Finanzierungsteil des Landkreises ein offener Zugang, d.h. ohne Zuweisung der Jobcenter	Wolgast Torgelow	CJD Insel Usedom – Zinnowitz Landkreis VG Jugendamt
Kompetenzagentur des Landkreises VG	Erwerbsfähige junge Menschen, insbesondere Langzeitarbeitslose mit fehlenden bzw. geringen kognitiven und sozialen Kompetenzen und einem verstärkten Aktivierungs- und sozialpädagogischen Anleitungs- und Unterstützungsbedarf	Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Der Zugang zu dem Angebot erfolgt für die Jugendlichen über die Jobcenter durch sogenannte Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine. Mit der Methode der aufsuchenden Sozialarbeit werden Jugendliche über den Zugang des SGB II und SGB III hinaus erreicht, die dennoch Unterstützungsbedarf haben. Dieses Angebot ist ein flankierendes Angebot zu den Leistungen aus dem SGB II- und SGB III-Bereich.	Wolgast Anklam Torgelow	CJD Insel Usedom – Zinnowitz Landkreis VG Jugendamt
JUGEND STÄRKEN Brücken in die Eigenständig-keit	Junge Menschen 14-26 J. mit besonderem Hilfebedarf bei der Verselbst-ständigung, insbesondere Care Leaver, Entkoppelte, sozial benachteiligte oder beeinträchtigte junge Menschen, Wohnungslose/Obdachlose oder davon bedrohte junge Menschen	Befähigung zur eigenständigen Lebensführung, soziale und schulische/berufliche Integration	Das Projekt wird durch drei Träger im Auftrag des Landkreises durchgeführt: AWO Sozialdienste UER, IB Nord, CJD Nord Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII mit den Bausteinen -Case-Management (zentraler Bestandteil) -Aufsuchende Jugendsozialarbeit -Niedrigschwellige Beratung/ Clearing	Anklam Greifswald (IB Nord) Ehemals LK UER (AWO) Wolgast (CJD)	Träger Fachkraft - Landkreis VG - Jugendamt

Maßnahmen des SGB VIII
(Landkreis Vorpommern-Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Jugendsozialarbeit	Sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis 26 J. Kooperationspartner	Integration in den Arbeitsmarkt, berufliche Bildung durch sozialpädagogische Arbeit	Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII, Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Projekte	Einsatz-stellen der insg. 23 geförderten Fachkräfte	Träger Fachkraft Landkreis VG Jugendamt
Schulsozialarbeit Plus	SuS Eltern Lehrer Schulnahe Einrichtungen	Leistungsvermögen von SuS erhöhen, deren Schulerfolg durch besondere Probleme gefährdet ist Verbesserung Ausbildungsfähig-keit und späterer Berufschancen	Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII, Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Projekte	Einsatz-stellen der insg. 77 geförder-ten Fachkräfte 5 Fachkräfte Landkreis	Träger Fachkraft Landkreis VG Jugendamt
Schulwerkstatt	Schüler ab Sekundarstufe 1 mit schulaversivem u./o. aggressivem Verhalten o. verschiedenen sozialen u. emotionalen Störungen, die nicht im Klassenverband beschulbar sind	Reintegration, Stärkung, berufliche Frühorientierung, Erfüllung der Vollzeitschulpflicht mit Erreichen eines Schulabschlusses	Beschulung in Kleinstgruppen in der Schulwerkstatt an der Schule, Nachholen fehlenden Grundwissens, ressourcenorientiertes Lernen, soziale Gruppenarbeit/soziales Training, individuelle Förderung, systemischer Ansatz (intensive Elternarbeit, enger Kontakt zur Herkunftsschule), Berufsfrühorientierung	Anklam Lubmin	CJD Insel Usedom – Zinnowitz Landkreis VG Jugendamt
Jugendmigrations-dienste	Junge Menschen 14-27 J. mit Migrationshintergrund	Unterstützung der Teilnehmer bei schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozessen	Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII, Individuelle Unterstützung, Gruppen- und Bildungsangebote, Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationsträgern und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe	Greifswald Pasewalk	Träger (Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. - Region Vorpommern -)

Maßnahmen des SGB VIII
(Landkreis Vorpommern-Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Sprungbrett *****BEACHTE: Maßnahmeende 30.06.2026*****	Jugendliche, die derzeit den Anforderungen des freien Arbeitsmarktes bzw. den Maßnahmen der AA nicht gewachsen sind, die über schulische Maß-nahmen nicht (mehr) zu erreichen sind, die durch eine tagesstruk-turierende Maßnahme (wieder) eine Ordnung erhalten sollen, die nur eingeschränkt gruppenfähig sind, die von einer seelischen Behinderung bedroht oder betroffen sind	Hinführen zur Ausbildungs- oder Berufsreife oder zu einer anderen angemessenen beruflichen Perspektive unter Berücksichtigung der beruflichen Ressourcen und erworbenen sozialen Kompetenzen	**Aufnahmegespräch**/Vorgespräch **Eingangsdiagnostik** (Informationssammlung durch Beobachten und Reflexion zu Ressourcen, Interessen und Fähigkeiten; Schulleistungsdiagnostik in Kooperation mit Berufsschule) **Prozesssteuerung** in Form von fortlaufender Situationsanalyse, Zielstellungen i. V. m. dem arbeitspraktischen Alltag **Organisation des Alltags** i. F. v. praktischer Betätigung in technischen, handwerklichen, hauswirtschaftlichen, kreativen Bereichen verknüpft mit ergotherapeutisch orientierten Methoden; ein an vorhandener Belastbarkeit abgeleiteter Arbeitszeitrahmen; Trainieren sozialer Kompetenzen in gruppendynamischen Prozessen **Schulische Förderung** vor dem Hintergrund der Berufsschulpflicht **Freizeitgestaltung** wie z. B. gemeinsames Sportfest, Sommerfest, Sportturniere, Coolnesstraining…. **Eltern- und Familienarbeit** (ggf. Beziehungsklärung, Reflexion zur familiären Biografie) **Psychotherapie** (bei Bedarf und Erfordernis unter Berücksichtigung der individuellen Motivation)	Greifswald	**Träger NBS** Puschkinring 22a, 17491 Greifswald Tel.: 03834 83570 E-Mail: sekretariat@nbs-greifswald.de Homepage: www.nbs-greifswald.de **Einzelfallprüfung** Landkreis VG Jugendamt

Maßnahmen der Schulen
(Staatliches Schulamt Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Wahlpflichtunterricht	SuS (Schüler und Schülerinnen)	Erreichen der Berufsreife	Wahlpflichtunterricht kann i.R. der Flexibilisierung zur gezielten individuellen Förderung genutzt werden, unter Berücksichtigung der BO. Durch die verstärkte Praxisorientierung sowie die Entwicklung der indiv. Berufswahlkompetenz soll eine zielführende Gestaltung des Wahlpflichtunterrichts erreicht werden.	Schule Jahrgangsstufe 7-10	Schule
AWT (Arbeit-Wirtschaft-Technik) sowie **Informatik** und **Medienbildung**	SuS	Stärkung der Entwicklung der individuellen Berufswahlkompetenz	Orientierung an den Lernfeldern Gewerbe/Technik, Gesundheit/Soziales, Wirtschaft, anwendungsbezogen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Inhalte von Entrepreneurship sowie schülerfirmenrelevantes Wissen wird aufgenommen.	Schule Jahrgangsstufen 5-10	Schule
Berufliche Orientierung am Gymnasium	SuS, Jahrgangsstufe 11	Stärkung der Entwicklung der indiv. Berufswahlkompetenz durch gemeinsame Aufgabenwahrnehmung der Beratungsfachkräfte für akademische Berufe der Arbeitsagenturen und Lehrkräfte	Verpflichtende Teilnahme der SuS am einstündigen Grundkurs „Berufliche Orientierung“. Die Jugendlichen machen sich u.a. in Unternehmen, FH, Universitäten, Verwaltungs-, Sozial- oder Bildungs-, medizinischen Einrichtungen, bei Freiberuflern mit verschiedenen Berufsbildern vertraut.	Ortsunabhängig	Schule
Praxislernen und **Praxislerntage**	SuS	Stärkung der Entwicklung indiv. Berufswahlkompetenz	Inhalte der Allgemeinbildung werden regelmäßig mit Bezug auf Tätigkeiten in realen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situationen vermittelt und geübt. Ab 2025/26: Regionale Schulen bieten im 2.Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 oder in einem Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 wöchentlich einen Praxislerntag im Umfang von min. vier bis max. sechs Stunden in möglichst drei Berufsfeldern an.	Schule Ortsunabhängig	Schule

Maßnahmen der Schulen
(Staatliches Schulamt Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Potentialanalyse, schuleigenes Analyseinstrument MISSION ICH	SuS, Jahrgangsstufen 7 oder 8	Förderung des kompetenz-orientierten Berufswahlprozesses	Durchführung einer Potenzialanalyse an zwei bis drei Tagen, oftmals in Verbindung mit Werkstatttagen (praktische Erkundung mehrerer Berufsbereiche bei Bildungsträgern) Die Ergebnisse der Potenzialanalyse bilden die Grundlage einer indiv. bedarfsgerechten Förderung und fließen in den Berufswahlpass ein.	Schule, Bildungs-träger	Schule
Schülerbetriebs-praktikum	SuS, ab Jahrgangsstufe 8, verteilt auf mindestens zwei Jahrgangsstufen	Entwicklung der indiv. Berufswahlkompetenz	Erlangung gezielter Einblicke in die berufliche Praxis. Mindestens fünf Arbeitstage sind im Block durchzuführen und mindestens fünf der insgesamt 25 Arbeitstage sind als Sozialpraktikum (Schwerpunkt soziale Berufe) durchzuführen.	Unter-nehmen / soziale Ein-richtungen	Schule
Bewerbungstraining	SuS, der Vorabgangsklasse und Wiederholung in den Abgangsklassen	Training von Bewerbungssituationen	Es beinhaltet eine Vorbereitung und eine Nachbereitung und besteht aus der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und einem simulierten Bewerbungsgespräch.	Schule oder bei Partnern	Schule und externe Partner
Berufswahlpass (BWP) oder schuleigenes Portfolio-instrumnet	SuS, ab Jahrgangsstufe 7	Der Berufswahlprozess wird mittels BWP strukturiert, curricular gestaltet und reflektiert.	Im BWP werden Schülerleistungen im Bereich der Beruflichen Orientierung sowie die Entwicklung der individuellen Berufswahlkompetenz dokumentiert. Der BWP wird fachübergreifend geführt und dient als Dokument für die Bewerbung.	Schule	Schule Lehrkraft AWT
Berufsorientierungs-veranstaltungen (BO) durch die Agentur für Arbeit	SuS, in der Vor-Vorentlassklasse	Unterstützung der Berufsfindung	Zielgruppengerechte Durchführung der BO durch Berufsberater-innen der Agentur für Arbeit. Die Jugendlichen werden befähigt, eigene Interessen und Fähigkeiten realistisch einzu-	Schule	Schule Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung)

Maßnahmen der Schulen
(Staatliches Schulamt Greifswald)

			schätzen sowie Entscheidungs- und Handlungs-strategien zu erarbeiten und umzusetzen.		
BERUFSWAHL-SIEGEL MV	Zertifizierungsverfahren für Schulen und berufsbildende Schulen	Bedarfsgerechte Qualitäts-entwicklung des Beruflichen Orientierungsprozesses	Zertifizierungsprozess besteht aus einer Selbst- und Fremdeinschätzung. Im SIEGEL-Verfahren bewerten regionale Jurys aus Fachkräften von Unternehmen, Kammern,… in einem Audit die Einhaltung der Kriterien und entscheiden über die Vergabe des SIEGELs.	Schule, Bildungs-träger	Schule
Girls‘Day	SuS ab Klasse 5	Erweiterung des Berufswahl-spektrums der Mädchen	Freiwillige Teilnahme von Schülerinnen am Girls´Day, um an Veranstaltungen, Praxiserprobungen in Unternehmen und Einrichtungen teilzunehmen. Kennenlernen von Ausbildungsberufen und Studiengängen in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik.	Unter-nehmen / Einrich-tungen	Schule
Boys‘Day	SuS ab Klasse 5	Erweiterung des Berufswahl-spektrums der Jungen	Teilnahme an Veranstaltungen und Praxiserprobungen besonders in Einrichtungen im sozialen, pflegerischen und erzieherischen Bereich, in denen Männer unterrepräsentiert sind. Teilnahme an Workshops zur Lebensplanung und Rollenbildern.	Unter-nehmen / Einrich-tungen	Schule
MädchenWerkstätten JungenWerkstätten	SuS ab Jahrgangsstufe 7	Etablierung von Werkstätten als didaktische Lernform für eine klischeefreie Berufs- und Studienorientierung	Über ein gesamtes Schuljahr hinweg lernen SuS untypische Berufe kennen, setzen sich mit Geschlechterrollenklischees auseinander und beschäftigen sich mit der Lebensplanung.	Schule	Schule
Netzwerk Schule-Wirtschaft	Regionale Netzwerke von Schulen und Unternehmen	Gemeinsames Ziel ist die Organisation passgenauer Angebote der Beruflichen Orientierung.	Regionale ehrenamtliche Netzwerke (zum Teil Vereine) haben als Schwerpunkt den Austausch zwischen Schulen und Unternehmen und die Entwicklung für die jeweilige Region für passende Angebote der Berufs- und Studien-orientierung zu organisieren.		

Maßnahmen der Schulen
(Staatliches Schulamt Greifswald)

Angebot / Maßnahmen	Zielgruppe	Ziele	Inhalt / Leistungsbeschreibung	Ort	Zuständigkeit / Ansprechpartner
Schülerfirmen	SuS	Praxisnahe Erprobung wirtschaftlichen Handelns unter Berücksichtigung unternehmerischen Wissens	Unter Anleitung eines Erwachsenen (meist Lehrkraft) können SuS eine Schülerfirma gründen, ähnlich einer realen Firma und diese in der Schule betreiben.	Schule	Schule
Datenaustausch nach §31a SGBIII	SuS	Absicherung des Übergangs	Zwischen allgemeinbildenden Schulen und der Agentur für Arbeit können Daten ausgetauscht werden, sofern die Anschlussperspektive SuS bei Beendigung der Schule gefährdet ist (Anwendung Frühwarnsystem).	Schule	Schule, Agentur für Arbeit